Geras neues Freibad erneut ohne Priorität im Rathaus

Während die Freibäder in den Kleinstädten in Geras Nachbarschaft bei sommerlichen Temperaturen ein weiteres Jahr profitieren, bleibt in Gera die Lage stabil - ohne ein zentrales Freibad.

Dabei hätte alles so gut werden können. Jedenfalls dachte sich das der Stadtrat 2014 mit dem Beschluss zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept „ISEK GERA2030“! Untersuchungen und Entscheidungen zum Neubau eines Sommerbades sollten bis 2020 getroffen werden. 2017 und 2018 wurden potentielle Standorte genauer beleuchtet, Favorisierungen vorgenommen zum Standort Hofwiesenbad und Eingangsbereich zum Gessental, welcher später verworfen wurde. Nur: Eine Entscheidung zum Neubau auf ausreichender fachlicher Basis erfolgte bis 2020 nicht!

Dafür stand das Thema auch nach 2020 immer wieder im Fokus. Kinder, Jugendliche bzw. Nutzergruppen wie die Schwimmvereine, Stadtelternbeirat, Seniorenvertretung und der Jugendmigrationsdienst, wurden beteiligt, Stadtratsausschüsse und Ortsteilräte ebenso. Standorte und Umfang der Angebote eines neuen Freibades wurden wiederholt debattiert. Mitte 2025 hätte zur Standortsuche eine Berichterstattung der Verwaltung stattfinden sollen. Diese jedoch wurde ins I. Quartal 2026 (frühestens) verschoben.

Festzustellen bleibt leider, dass Erwartungen erneut nicht erfüllt wurden, wie die Leserdiskussion in der OTZ im August zeigt.

Trotz der verschiedenen Sichten und Begründungen für/gegen ein neues Freibad bleiben wir bei unserer Forderung: Gera braucht in zentraler Lage ein Freibad, welches durch den ÖPNV gut erreichbar ist. Wir unterstützen die Forderung, dass das Freibad als ein „Ort der Freizeitgestaltung und des Zusammentreffens“ gestaltet wird. Bis dahin muss die qualitative Ausstattung und Anbindung des Kaimberger Bades zeitnah verbessert wird. Es geht um Lebensqualität und die Attraktivität der Stadt.

Fraktion Die Linke 19.08.2025